

A Contribution to the Study of Beetles in the Madeira Islands. Results of expeditions in 1957 and 1959. — Compiled with the help of various specialists by HÅKAN LINDBERG — (Comm. Biol. XXV. 2, 1963)

D93

### XIII. *Anaspis (Pinassa) proteus* Woll. und *imitator* n. sp.

38. Beitrag zur Kenntnis der Mordelliden

VON

K. ERMISCH, Leipzig

Herr Professor Dr. HÅKAN LINDBERG sandte mir ein umfangreiches Material der *Anaspis proteus* Wollast., das auf Madeira, den Kanarischen Inseln und den Azoren gesammelt war. Er machte mich darauf aufmerksam, dass es sich hierbei wohl um zwei Arten handeln könne. Das ist tatsächlich der Fall. Ausser dem Material Prof. Dr. LINDBERGS stand mir weiteres des Zool. Museums der Universität Helsingfors, des Museums G. FREY und meiner eigenen Sammlung zur Verfügung, insgesamt weit über 300 Exemplare.

*Anaspis (Pinassa) proteus* Woll.

Die *Anaspis proteus* Woll. war bisher in der Untergattung *Silaria* Muls. untergebracht. Sie und die neue Art *imitator* n. sp. gehören aber nicht in dieses Subgenus sondern vielmehr in die Untergattung *Pinassa* Ermisch, die auf dem afrikanischen Festlande durch zahlreiche Arten vertreten ist. Zu einigen dieser Arten zeigen *proteus* Wollast. und *imitator* n. sp. enge verwandtschaftliche Beziehungen.

Es war zunächst zu klären, welche der beiden Arten *proteus* Wollast. ist. Beide Arten unterschieden sich zunächst durch ihre Grösse. Die kleinere Art (2–3 mm) kommt ausser auf Madeira auch auf den Kanarischen Inseln und den Azoren vor. Die grössere Art (2,7–3,65 mm) liegt mir nur von Madeira vor. Anscheinend kommt sie nur hier vor, denn, wie das umfangreiche Material von etwa 75 Fundorten, in den Jahren 1933–1959 gesammelt, zeigt, wurde, wie bereits gesagt, die grössere Art nur auf Madeira festgestellt (VI. u. VII. 1957 und V. 1959, Lindberg leg.). Da beide Arten auf Madeira beheimatet sind, *proteus* Woll. von Madeira beschrieben wurde, kann der Fundort keine Aussage machen, welche der beiden Arten *proteus* Wollast. ist und welche die neue Art. Die Beschreibung der *Anaspis proteus*

Wollast. (*Insecta Maderens*. London, 1854, p. 532—533) ist zwar sehr umfangreich, beschränkt sich aber fast ausschliesslich auf die Beschreibung der Färbung und deren Variationsbreite. Diese ist aber bei beiden Arten einander sehr ähnlich und beide Arten variieren ausserordentlich stark, der Körper kann einfarbig rostrot bis einfarbig schwarz werden, mit Ausnahme der Fühler und Beine. Die intermediäre Form beider Arten entspricht der Diagnose WOLLASTONS: »A. rufo-testaceus, capitis parte postica, interdum prothoracis disco, elytrorum sutura, macula basali triangulari communi fasciaque media (saepe in medio interrupta), et antennarum articulo ultimo plus minusve nigrescentibus, antennis brevibus compactis«. Bis auf den letzten Hinweis, »antennis brevibus compactis«, trifft die Diagnose auf beide Arten zu. Die Länge wurde von WOLLASTON mit  $1-1\frac{1}{2}$  lin. angegeben. Die Länge der kleineren Art wurde mit 2—3 mm, die der grösseren Art mit 2,75—3,7 mm gemessen. Von etwa 300 Ex. der kleineren Art erreichten nur wenige 3 mm, von der grösseren Art waren nur wenige kleiner als 3,5 mm. Möglicherweise haben WOLLASTON beide Arten vorgelegen, aber er hat bei den grossen Exemplaren nicht die Fühler beachtet. Den Ausschlag bei der Entscheidung, welche der beiden Arten *proteus* Wollast. ist, kann nur die Angabe machen: »antennis brevibus compactis«. Die kleinere Art hat kurze Fühler, die zurückgebogen den Hinterrand des Halschildes nur unwesentlich überragen. Die Abbildung 1 zeigt im Vergleich je einen Fühler des ♂ beider Arten. Der Grössenunterschied erscheint sehr bedeutend, aber es ist hierbei zu beachten, dass die Zeichnung nicht nach gleichgrossen Exemplaren angefertigt wurde, in diesem Falle wäre der Unterschied nicht so augenfällig, trotzdem sind bei gleichgrossen Exemplaren die Fühler der kleinen Art wesentlich kürzer. Die vorletzten Glieder des ♂ der kleineren Art sind quadratisch, beim ♀ etwas breiter als lang, bei der grösseren Art sind die entsprechenden Glieder bei beiden Geschlechtern etwas länger als breit, ausserden sind die Fühler der kleinen Art schwach keulig verdickt, die der grösseren Art fadenförmig, von gleicher Breite. Nach den gemachten Ausführungen betrachte ich die kleinere, kurzfühlerige Art als *proteus* Wollast. Der grösseren Art habe ich, da sie in der Färbung so sehr der *proteus* Wollast. ähnelt, den Namen *imitator* zugelegt. Bei beiden Arten sind die Fühler mit Ausnahme des Endgliedes gelbrot bis rostrot, das Endglied ist geschwärzt, seltener auch das vorhergehende Glied.

Gar nicht beachtet hat WOLLASTON die Auszeichnungen der ♂♂ auf den Sterniten des Abdomens. Die Abbildung 2 zeigt die grossen Unterschiede, die jede der beiden Arten in eine andere Artengruppe innerhalb des Subgenus *Pinassa* Erm. verweisen. Das ♂ der *proteus* Wollast. besitzt auf dem 1.—4. Segment keinerlei Auszeichnungen, nur das 5. Segment ist bogig dreieckig bis fast zur Basis ausgeschnitten, die beiden Endlappen sind gekörnt und mit Wimperhärchen besetzt, das 6. Segment ist flachbogig ausgerandet. Beim ♂ der *imitator* n.sp. befindet sich vor der Mitte des Hinterrandes eine schwach beulige, körnige Erhöhung, die mit längeren Härchen besetzt ist. Vor der Mitte des Hinterrandes ist das 2. u. 3. Segment halbkreisförmig eingedrückt, der Eindruck verflacht sich nach hinten, beiderseits desselben steht eine Gruppe längerer, nach hinten gerichteter Härchen. Auf dem 4. Segment sind keine Auszeichnungen festzustellen. Das 5. Segment ist bis etwa zur Mitte ziemlich parallelseitig ausgeschnitten, die Endlappen sind gekörnt und mit Wimperhärchen besetzt. Das 6. Segment ist dreieckig ausgeschnitten.

Funde von *A. proteus*: Madeira, Rabaçal, 3–4. VII. 57, 5 Ex.; Serra de Agua, 16–19. VII. 57, 3 Ex.; Paul da Serra, 3. VII. 57, 1 Ex.; São Vicente, 1–2. VI. 57, 3 Ex.; Funchal, 9–10. VI. 57, 13 Ex.; Monte, 12. VI. 57, 2 Ex.; Valparaiso, 13. VI. 57, 1 Ex.; Boaventura, 17. V. 59, 11 Ex. — Ilheu da Cevada: 8. IV. 59, 2 Ex. — Ilheu Chão, 29. VI. 57, 1 Ex., 11. V. 59, 7 Ex.

*Anaspis (Pinassa) imitator* n.sp.

Eine in der Färbung sehr variable Art, ähnlich der der *proteus* Wollast. Die intermediäre Form, die auch wie bei *proteus* Wollast. die häufigste ist, besitzt einen schwarzen Kopf, der nach vorn mehr oder weniger rostrot aufgehellt ist. Der Halsschild ist heller oder dunkler braun bis schwärzlich mit helleren Rändern. Die Flügeldecken sind gelb- oder rostrot, die Basis ist mehr oder weniger breit geschwärzt, aber meist nicht so dreieckig nach hinten ausgezogen wie bei *proteus* Wollast., die Naht ist geschwärzt, zur Mitte etwas breiter werdend, gegen das Ende verschwindend. Die schwarze Mittelbinde ist bei *imitator* zumeist nur in einer grösseren oder kleineren seitlichen Makel ausgeprägt, die etwas vor der Mitte steht. Ober- und Unterseite können in extremen Fällen ganz rostrot oder schwärzlich werden.

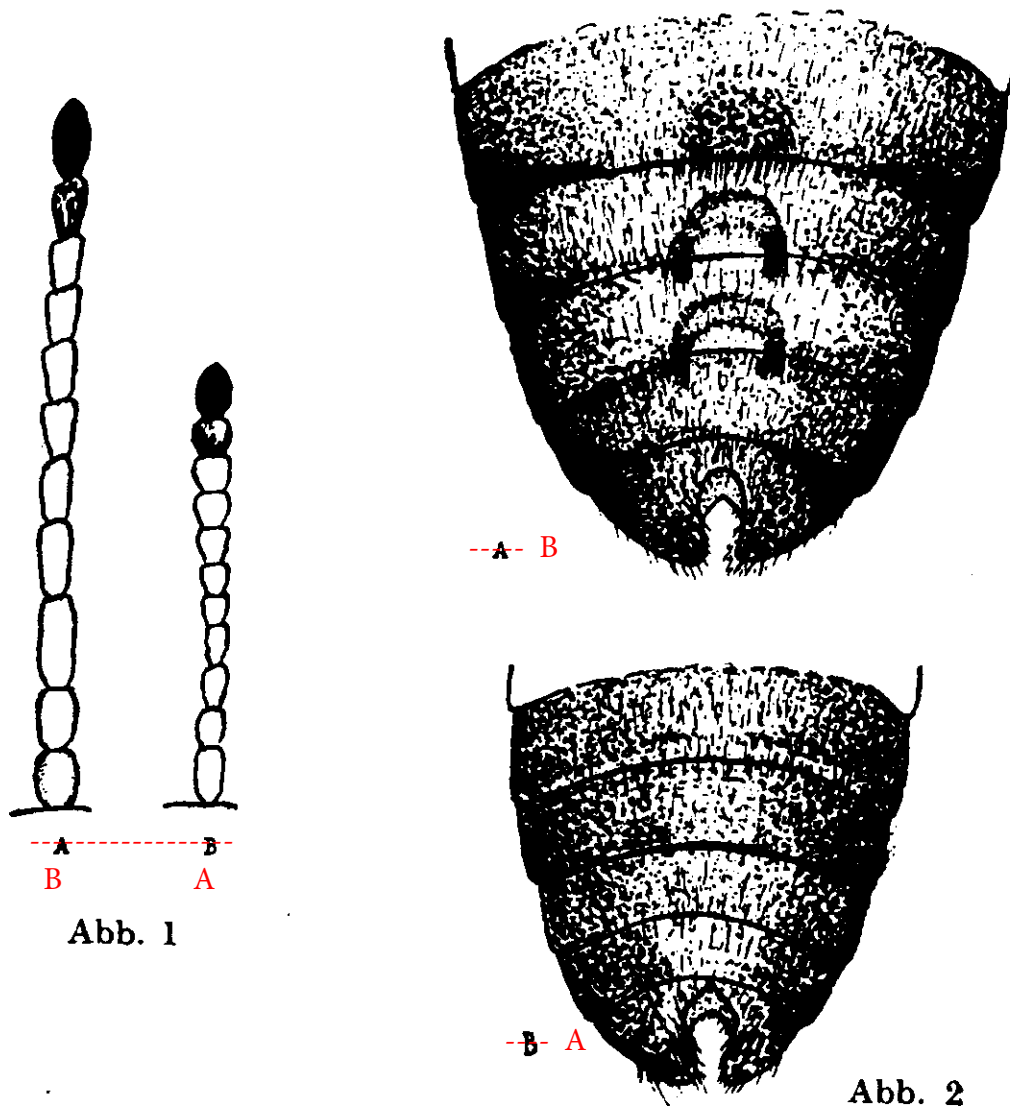


Abb. 1. — A Fühler von *Anaspis proteus* Woll., B derselbe von *A. imitator* n.sp.  
 2. — A Ventralsegmente von *Anaspis proteus* Woll., B dieselbe von *A. imitator* n.sp.

Die Angaben A/B sind bei beiden Abbildungen verwechselt (siehe Text)

Die Fühler (Abb. 1) sind länger als bei *proteus* Wollast., zurückgebogen den Hinterrand des Halsschildes beträchtlich überragend, sie sind ganz gelbrot mit Ausnahme des geschwärtzten Endgliedes, selten ist auch das vorletzte Glied schwach geschwärtzt. Die vorletzten Glieder sind in beiden Geschlechtern etwas länger als breit, bei *proteus* Wollast. beim ♂ quadratisch, beim ♀ etwas breiter als lang. Die Fühler sind fadenförmig, von gleicher Stärke, nicht wie bei *proteus* Wollast. gegen das Ende schwach keulig.

Die querstrigose Skulptur von Halsschild und Flügeldecken ist feiner ausgeprägt als bei *proteus* Wollast., deshalb ist die Oberfläche glänzender. Die Auszeichnungen der Ventralsegmente zeigt die Abbildung 2 im Vergleich zu *proteus* Wollast.

Länge: 2,75—3,7 mm.

Holotypus: ♂, Madeira, Queimades, 24./26. VI. 1957, leg. Lindberg.

Allotypus: ♀, vom gleichen Fundort.

Zahlreiche weitere ♂♂ u. ♀♀ vom gleichen Fundort und folgenden: (alles H. Lindberg leg.).

M a d e i r a: Fonte de Barro, 4. VII. 57, 1 Ex.; Rosario, 2. VII. 57, 1 Ex.; Corujeira, 2. V. 57, 7 Ex.; Poiso—Arieiro, 19. VI. 57, 7 Ex.; Ribeira Frio, 15. VI. 57, 17 Ex., 14. V. 59, 1 Ex.; Queimadas, 24—26. VI. 57, 22 Ex. — P o r t o S a n t o: Baleira, 10—16. IV. 59, 1 Ex.

#### *L i t e r a t u r*

WOLLASTON, 1854: *Insecta Maderensia*, London: 532—533.

EMERY, 1876: *L'Abeille* XIV, Mord.: 16, 51.

ERMISCH, 1950: *Explor. Parc. Nat. Albert*, Fasc. 71: 73.

MULSANT, 1856: *Ann. Soc. Linn. Lyon* (2) III: 39, 426.

SCHILSKY, 1899: *Käfer Europ.* XXXV: AA.